76. Jahrgang.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.

Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.10 ℳ, im Bezirks- und 10 km-Verkehr 1.15 ℳ, im übrigen Württemberg 1.25 ℳ. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Telephon Nr. 29.

Telephon Nr. 29.

Auflage 2050.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum: bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Gratisbeilagen: Das Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

№ 44 Nagold, Donnerstag den 20. März 1902.

Amtliches.

Aufforderung

an die Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1902 bis 31. März 1903.

In Gemäßheit der Gesetze vom 8. September 1852 (Reg.-Bl. S. 187) und vom 16. Januar 1874 (Reg.-Bl. S. 79) werden sämtliche Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr $\frac{\text{1. April 1902}}{\text{31. März 1903}}$ aufgefordert, indem zugleich folgendes bemerkt wird:

1) Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche 8 ℳ für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben beträgt.

2) Steuerpflichtig ist der **Inhaber** des Hundes. Wer in dem Etatsjahr $\frac{\text{1. April 1901}}{\text{31. März 1902}}$ einen Hund versteuert hat, und denselben in der Zeit vom **1.—15. April 1902 nicht abmeldet,** hat die Steuer von demselben für das Etatsjahr $\frac{\text{1. April 1902}}{\text{31. März 1903}}$ fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1902 keinen Hund mehr besitzt.

3) Auf den 1. April 1902 haben nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche **am 1. April** einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie im Vorjahre angezeigt und versteuert haben. **(Anmeldung).** Diese Anzeige ist spätestens bis 15. April zu machen. Wer am 1. April einen in dem Vorjahr versteuerten Hund nicht mehr hat und auch keinen andern Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls spätestens bis 15. April Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Etatsjahr befreit werden will. **(Abmeldung).**

4) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Orts zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer (Inhaber) am 1. April wohnt. Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.

Ist der Wohnort des Hundeinhabers Sitz eines Kameralamts, so hat die Anmeldung und Abmeldung bei dem Kameralamt zu geschehen.

5) **Wer nach dem 1. April** im Laufe der 3 Quartale April Juli Oktober / Juni September und Dezember 1902 in den Besitz eines über 3 Monate alten Hundes kommt, hat, sofern nicht der letztere an die Stelle eines andern, von **demselben** Besitzer bisher versteuerten Hundes tritt, innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten, ohne Rücksicht darauf, ob der Hund schon von einem **früheren** Besitzer auf dieselbe Zeit versteuert worden ist.

6) Sobald ein Hund, welcher bisher unangezeigt geblieben ist, weil derselbe das abgabepflichtige Alter von 3 Monaten noch nicht erreicht hatte, in dieses Alter eintritt, hat der Besitzer in gleicher Weise innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahrs zu entrichten.

7) Die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes (Ziff. 3, Abs. 1, Ziff. 5 und 6 oben) ist auch dann zu erstatten, wenn der Besitz vor Ablauf der Anzeigefrist (Ziff. 3, Abs. 1 und Ziff. 5 und 6 oben) wieder aufgehört hat.

8) Wer die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes nicht oder nicht rechtzeitig macht, oder wer unrichtigerweise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet und nicht bis zum 15. April die Abmeldung zurücknimmt, hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

9) Wenn in einer Gemeinde auf Grund der Gesetze vom 24. März 1899 (Reg.-Bl. S. 237) und vom 2. Juli 1899 (Reg.-Bl. S. 215) ein örtlicher Zuschlag zur Hundeabgabe erhoben wird, so wird derselbe gleichzeitig mit der staatlichen Abgabe angesetzt und eingezogen.

Sind in einer Gemeinde die zum Hüten von Schafen verwendeten Hunde von dem Zuschlag ausgenommen, so haben die Besitzer solcher Hunde dem Ortssteuerbeamten eine Bescheinigung des Gemeinderats ihres Wohnorts darüber vorzulegen, daß die Ausnahme von dem Zuschlage auf ihre Hunde zutreffe.

Die Ortsvorsteher und Ortssteuerbeamten werden angewiesen, die vorstehende Aufforderung an die Hundebesitzer **am 1. April d. J.** auf ortsübliche Weise bekannt machen zu lassen und dem Inhalt derselben entsprechend die Aufnahme der Hunde zu besorgen.

Nagold-Altensteig, den 15. März 1902.

K. Oberamt: Ritter. K. Kameralamt: Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung werden hiemit angewiesen, die Einzugsgebühren der Beiträge unständiger Arbeiter zur Invaliditäts- und Altersversicherung, gemäß dem Amtsversammlungsbeschluß § 12 vom 29. Juli 1899 bis zum 10. April dd. Js. bei der Amtspflege zu liquidieren.

Nagold, den 12. März 1902.

K. Oberamt. Ritter.

Die Gemeindebehörden

werden mit Rücksicht auf die zur Zeit erstmals stattfindende **Umlegung der Handwerkskammerkosten auf die Gemeinden** auf die Bekanntmachung der Zentralstelle für Gewerbe und Handel vom 7. Dez. v. J. betr. die Kosten der Handwerkskammern (Min.-Abl. S. 332), sowie auf einen in der dem Staatsanzeiger vom 17. d. M. beigelegten Nummer des Gewerbeblatts erschienenen Artikel über die Umlagen der Handwerkskammerkosten besonders hingewiesen.

Man versieht sich zu den Gemeinden, daß sie den ihren obliegenden Verpflichtungen (vgl. insbesondere § 5 der gen. Bekanntmachung) **rechtzeitig** nachkommen.

Nagold, den 18. März 1902.

K. Oberamt. Ritter.

Die Gemeinderäte

werden unter Hinweis auf § 85 des Verw.-Edikts veranlaßt, die **Amtsvergleichungs-Kostenverzeichnisse** pro 1. April 1901/1902 enthaltend Einquartierungs- und Feuerlöschkosten rc., event. **Fehlurkunden in doppelter Fertigung spätestens bis 10. April d. Js.** an die **Oberamtspflege** einzusenden.

Besonders zu liquidiren sind die von der Amtskorporation lt. oberamtlichen Bekanntmachung vom 7. Septbr. 1893 (G.-f. Nr. 106) zu gewährenden **Schußgelder für die Erlegung von Raubvögeln.**

Nagold, den 12. März 1902.

K. Oberamt. Ritter.

Die Ortsbehörden

derjenigen Gemeinden, welche im Etatsjahr 1901/1902 **Original- oder Vollblut-Simmenthaler Gemeinde-Farren** angeschafft haben und zu den Ankaufskosten einen **Beitrag seitens der Amtskorporation wollen,** werden hiemit aufgefordert, ihre Gesuche um einen Beitrag unter Anschluß des Nachweises der Abstammung des erkauften Farrens, des Zulassungsscheins und der Quittungen über den Kaufpreis und die Auslagen für Ankaufs- und Transportkosten **spätestens bis 10. April ds. Js.** bei dem **Oberamt** einzureichen.

Nagold, den 12. März 1902.

K. Oberamt. Ritter.

Die Herren Verwaltungsaktuare

werden hiemit veranlaßt, **bis 1. April d. J.** hieher anzuzeigen, daß die **Rapiate, Tagbücher** und weiteren **Rechnungshandbücher** pro 1. April 1902/03 angelegt und den Rechnern übergeben worden sind. Dieselben sind vor Ausfolge an die Rechner mit Seitenzahlen zu versehen.

Nagold, den 18. März 1902.

K. Oberamt. Ritter.

Amtliches. Seine Königliche Majestät haben am 17. d. Mts. allergnädigst geruht, die erledigte obere Hauptlehrstelle an der zweiklassigen Lateinschule in Nagold dem Hilfslehrer Haller an der Lateinschule in Altensteig zu übertragen.

Politische Uebersicht.

Die Erfolge der ländlichen Fortbildungsschulen lassen noch immer viel zu wünschen übrig, namentlich die aus Preußen, Bayern und verschiedenen Kleinstaaten vorliegenden Berichte lassen keinerlei Fortschritte erkennen. Eine ganze Anzahl älterer Schulen ist gar nicht eröffnet worden; andere Anstalten mußten mangelhaften Schulbesuches wegen geschlossen werden und neue Anstalten wurden nur wenige errichtet. Das ist eine traurige Thatsache, die dem Bildungsbedürfnis unserer ländlichen Bevölkerung ein sehr schlechtes Zeugnis ausstellt. Und doch bedarf niemand mehr einer besseren, zeitgemäßen Bildung als unser kleiner Landwirt, der wahrlich nicht mehr in der Weise seinen Beruf erfüllen darf, als dies einst der Großvater selig gethan hat. Es ist Thatsache, daß viele Gemeinden kaum die wenigen Personen aufzutreiben vermögen, welche geschickt genug sind, die einfachen Verwaltungsgeschäfte des Ortes zu führen. Es wäre daher sehr heilsam, wenn auch die Bauernjungen gezwungen würden, eine Fortbildungsschule zu besuchen.

[Demgegenüber sind die Erfahrungen in Württemberg bessere zu nennen; wir fügen hier folgenden Bericht an]:

r. **Rottweil,** 19. März. Die landwirtschaftliche Winterschule wurde gestern durch eine öffentliche Prüfung geschlossen. Oberregierungsrat Kraiß war als kgl. Kommissär und Vertreter der Zentralstelle für die Landwirtschaft erschienen. Der Schulvorstand, Landwirtschaftsinspektor Hornberger, dankte dem Lehrerkollegium und ermunterte die Zöglinge zu eifrigem Weiterstreben. Die Frequenz der genannten Schule war diesen Winter sehr stark; denn 80 Schüler zählten die beiden Kurse, die gegeben wurden. Selbst bis von Münsingen waren Zöglinge hier, woran jedenfalls die äußerst billige Unterkunft dieser jungen Leute schuld ist.

Die Kommission für Arbeiterstatistik hat am Donnerstag voriger Woche in Berlin ihre letzte Sitzung abgehalten, weil vom 1. April ab eine andere Organisation dieser sozialpolitischen Einrichtung erfolgt; die Kommission wird von diesem Zeitpunkt ab eine besondere Abteilung des kaiserlichen statistischen Amts bilden, welche zum Zweck ihrer Beratungen durch Mitglieder des Bundesrats und des Reichstags verstärkt wird.

Eine bedeutsame Kunde kommt aus Deutsch-Neu-Guinea, die mit Rücksicht auf die Entwickelung des deutschen Kabelwesens noch an Interesse gewinnt: Die Auffindung von Guttapercha. Vor zwei Jahren hatte ein Kolonialfreund dem Präsidenten der deutschen Kolonialgesellschaft den Betrag von 3000 Mark für eine in den deutschen Schutzgebieten zu lösende wirtschaftliche Aufgabe zur Verfügung gestellt. Daraufhin erließ Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, der Präsident der deutschen Kolonialgesellschaft, im Einvernehmen mit dem Spender ein Preisausschreiben, durch welches der zur Verfügung gestellte Betrag als Preis für Auffindung der ersten wildwachsenden Guttaperchapflanze in deutschen Schutzgebieten, welche für Kabelzwecke brauchbares Guttapercha liefert, bestimmt wurde. Nach einem soeben von Botaniker Schlechter, dem Führer der von dem kolonial-wirtschaftlichen Komitee entsandten Kautschuk- und Guttaperchaexpedition nach den deutschen Südseeschutzgebieten, eingelaufenen Telegramm eröffnet sich die Aussicht, daß die gestellte Aufgabe ihre Lösung gefunden hat. Herr Schlechter telegraphiert aus Deutsch-Neu-Guinea: „Guttapercha in reichhaltiger Menge entdeckt, desgleichen Kautschuk."

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 20. März.

Vom Rathaus. Gemeinsame Sitzung der bürgerlichen Kollegien. Die Stadtförsterei teilt mit, daß der Holzverkauf im Killberg sehr stark besucht war; es wurden für Reis 12 Mk. pro Hundert, für Weißtannen in der Abteilung Dreispitz nur 6 ℳ 64 ₰ pro Rm. erlöst. — Die Brennholzverkäufe werden jetzt ausgesetzt bis nach der Saat. — Mitgeteilt wird, daß an den Frhrl. Forstwart Raiber ein Schußgeld von 24 Mark ausbezahlt wurde für die Erlegung von Hühnerhabichten und Raben. — Hievon ersetzt die Amtskorporation die Hälfte mit 12 ℳ. Eingelaufen sind Gesuche um Verlängerung der Pachtverträge von Gemeindebäcker Schweikle und Frau Pflomm Wwe., von letzterer bezüglich der Bodenbrückenwage. Die Verlängerung beider Verträge auf weitere 3 Jahre wird zu den bisherigen Pachtgeldern genehmigt. — Der Gewerbeverein beabsichtigt den Handfertigkeitsunterricht für Knaben künftig das ganze Jahr hindurch erteilen zu lassen und sucht in einer Eingabe um einen Beitrag dazu nach. Die Herren Gemeinderäte, welche den kürzlich abgehaltenen Vortrag des Schullehrers Arnold besucht hatten, befürworten das Gesuch. Die Kollegien beschließen einen Beitrag von 50 Mark jährlich mit Wirkung vom 1. April 1902 ab zu gewähren mit der Klausel, daß der Beitrag wegfällt, wenn der Unterricht nicht mehr das ganze Jahr, sondern nur wie bisher erteilt wird. — Aus Anlaß des bevorstehenden Lehrerwechsels an der Lateinschule beschließen die Gemeindekollegien, die seitherige persönliche Zulage des 1. Hauptlehrers mit 342 Mark 86 Pfg. zurückzuziehen in der Erwägung, daß mit dieser Stelle bereits eine Ortszulage von 120 ℳ verbunden ist und die Kollegien der Ansicht sind die Lehrer der höheren Schulen seien nach den neuen Gehaltsverhältnissen genügend besoldet. — Verlesen wird ein Erlaß der Königl. Kultministerial-Abteilung für Gelehrten- und Realschulen an die Studienkom-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

mission, wornach die Gleichstellung des Gehalts der Hauptlehrer an der Lateinschule und der Realschule wünschenswert erscheint. Dazu wird mitgeteilt, daß die Studienkommission einstimmig sich für eine Gleichstellung entschieden hat. Demgemäß bewilligen die bürgerl. Kollegien für die I. Hauptlehrerstelle an der Realschule eine Ortszulage von 120 ℳ jährlich mit Wirkung vom 1. April 1902 ab, wie solche mit der I. Hauptlehrstelle der Lateinschule seither verbunden. — Die Dunglege der J. A. Wieland Metzgers Ehefrau ragt zu weit in städtisches Eigentum. Die Eigentümerin bittet um pachtweise Ueberlassung des betr. Platzes um die Dunglege so belassen zu dürfen, damit in dieselbe eingefahren werden kann. Die bürgerl. Kollegien genehmigen das Gesuch jedoch nur in stets widerrufl. Weise unter Berechnung von 5 ₰ pro qm. des occupierten städtischen Platzes. — Bezüglich der Herstellung eines besseren Verbindungsweges von der Langenstraße zum Neuwiesenweg bezw. von der Seminarstraße zum Schloßberg wird beschlossen den Weg bei dem dortigen städtischen Acker vorzuführen und beim Acker des Tuchfabrikanten Fr. Kapp abzuzweigen. Das von letzterem abgetretene Areal würde dann durch Tauschvertrag mit Frau Köhler ausgeglichen. Die bürgerlichen Kollegien beschließen den Weg mit einem Kostenaufwand von ca. 70 Mark demgemäß auszuführen. — Es kommt zur Besprechung der Beschluß der bürgerlichen Kollegien vom 24. Juli 1901 dem Militär- und Veteranen-Verein alljährlich 300 Mark zur Verfügung zu stellen, behufs Verteilung an arme, kranke oder gebrechliche Kombattanten. Der Beschluß enthält ausdrücklich, daß dieses Gratial nicht den Charakter einer Unterstützung hat. Entgegen diesem Beschluß hatte der Ausschuß des Militär- und Veteranen-Vereins ohne vorausgegangene Verständigung der Kollegien beschlossen, die 300 Mk. an alle Veteranen zu verteilen und dies auch ausgeführt. Der Vorsitzende eröffnet eine längere Debatte, welche sich über diese Gratialsache entspinnt, indem er das Verhalten des Ausschusses des Militär- und Veteranenvereins scharf bespricht, und dessen Vorgehen als inkorrekt rügt. In der Debatte kommen dann die verschiedenen Auffassungen von dem Beschluß der Gemeindekollegien in lebhaftester Weise zum Ausdruck; verschiedene Stimmen befürworten besonders die Abänderung des Beschlusses dahin, daß alle Veteranen einen Ehrensold erhalten sollen. Zunächst wird nun die vorschriftswidrige Verteilung nachträglich vom G.R. genehmigt. Durch Abstimmungen wird einstimmig ein Ehrensold gewährt, ferner jedem hierwohnenden Veteranen der Ehrensold von 7 Mk. jährlich zu geben, welcher jeweilig am Geburtsfest des Königs vor dem Kirchengang auf dem Rathaus persönlich erhoben werden soll, wobei erwartet wird, daß sich die Betreffenden dem Kirchgang anschließen werden. Diejenigen, welche ohne genügenden Entschuldigungsgrund fernbleiben, erhalten den Ehrensold für das betreffende Jahr nicht und wird angenommen, daß sie darauf verzichten. — Verlesen wird das Ergebnis der von der Kommission zur Feststellung der Belegungsfähigkeit der Stadtgemeinde Nagold mit Truppenquartieren gemachten Erhebungen; hiemach zählt Nagold 3664 Einwohner, 82 Pferde und 381 Stück Rindvieh; 426 Haupt-, 358 Nebengebäude und kann belegt werden mit 1202 Mann und 472 Pferden mit oder ohne Verpflegung sowie mit 10 niederen Stäben und 4 höheren Stäben. Der G.R. bescheint die Richtigkeit dieser Aufstellung. — Damit ist die öffentliche Sitzung geschlossen.

Vom Tage. Es wird gegenwärtig wieder viel geklagt über das Hausieren und das mit Recht; unsere Landschaft wird durch die Hausierer in den Waren benachteiligt und im Preis übervorteilt, also doppelt geschädigt. Bekanntlich ist darüber an die Handelskammer Calw berichtet worden. Ob was hilft ist abzuwarten. Die Selbsthilfe dürfte hier die Gerotendste sein, und so seien die Bewohner unseres Bezirks nochmals an dieser Stelle dringend darauf hingewiesen, doch ihre Bedürfnisse in den Städten des Bezirks zu billigeren Preisen bei besserer Ware zu decken. Jede Bötin nimmt ja die Sachen um einen Groschen mit. Noch besser ist es aber, wenn unsere biederen Landleute selbst kommen; sie sehen doch auch wieder was Neues oder Praktisches für ihren Bedarf. Außerdem freut man sich namentlich auch in der Oberamtsstadt über ihr Wiedersehen. Auch kommt man dann wieder gerner zu festlichen und anderen Gelegenheiten aus der Stadt aufs Land. — Wir kommen aber nun noch zu einer sozusagen feineren Ausgabe der Hausierer, welche namentlich die Provinzstädte abgrasen. Das sind die Vertreter der Firmen in Stuttgart, Berlin 2c. 2c. Es sind z. Teil gar vornehme und dabei wählerische Herren. Da giebt es darunter, die nur mit Beamten zu thun haben wollen! Und fragt man warum kaufen denn die Bessersituierten von diesen Eindringlingen? Ja sie haben eben große Auswahl, ist die Antwort. Aber man wird doch zugeben müssen, daß ein anständiger Geschäftsmann in seinem mehr oder weniger großen Laden gewiß mehr Auswahl hat, als die fahrende Krämerseele in ihrem Handkofferchen! Außerdem hat doch jeder Provinzler auch so oder so weit einmal die Welt gesehen, er hat also Erfahrung in seiner Branche, die über Esters hinausgeht, die wohl auch den Weltmarkt umspannt. Er hat Verbindung direkt mit ersten Fabriken, hat deren Kataloge da und — steht dem Kunden stets zur Verfügung, auch bei Reklamationen, von denen die Herren Commis voyageurs bezw. deren Firmen gewöhnlich nichts wissen wollen. Also das mit der größeren Auswahl kann nicht standhalten gegenüber einer mindestens ebenso großen Auswahl, einer billigeren, sicheren und Garantieleistenden Bedienung am Platze. Deshalb ist es geboten, coulante Preise, und prompte Bedienung als Grundsatz aufzustellen und das Interesse des Kunden bis ins kleinste Detail zu wahren. Denn wo es da eine kleine Lücke giebt, schlüpft gleich ein solcher Windfang von Großstadtreisendem hinein. Den Unfug mit der Büchercolportage haben wir schon früher gegeißelt; wie da oft so leicht gekauft wird, während das Buch am Platze — das ja überall dasselbe ist, ob in London oder in Nagold — viel zu teuer ist! Buch ist Buch und hat auf dem ganzen Erdenrund den gleichen Preis. Also wird auch der kluge Mann nicht nach den Fernen greifen, um Nahes zu finden. Doch genug davon.

Wenn diese Zeilen so gut aufgefaßt werden, wie Sie gemeint sind, dann haben wir unseren Zweck erreicht. Möge die Wirkung die sein, daß die jetzt wieder in die Häuser fliegenden Kataloge einer Firma Mey und Edlich in Leipzig, Grands magasins du louvre, Paris und wie Sie alle heißen, keine Wirkung ausüben.

—r. **Berneck**, 18. März. Gestern Nachmittag fand im Rößle hier das Schlußessen und die öffentliche Prüfung des Wanderkochkurses statt, der in den letzten 6 Wochen unter der Leitung von Frl. Krauß abgehalten wurde. Hiezu waren Oberamtmann Ritter und die Ausschußmitglieder des landwirtschaftlichen Bezirksvereins, Bezirksschulinspektor Pfarrer Schott von Altensteig Dorf, Angehörige der Schülerinnen, und weitere auswärtige und hiesige Personen, im ganzen gegen 40, erschienen. Das Essen fand ungeteiltes Lob, und auch die daran sich anschließende öffentliche Prüfung legte Zeugnis ab von einem staunenswerten Wissen der Teilnehmerinnen. Gewiß sind dieselben nun auch im stande, dieses Wissen und Können in die That umzusetzen. Oberamtmann Ritter hielt nach Schluß der Prüfung eine längere Ansprache, worin er die Bedeutung der Wanderkochkurse als einer wirklich zeitgemäßen und sehr dankenswerten Einrichtung hervorhob, der tüchtigen und umsichtigen Leiterin und dem Fleiß der Schülerinnen alles Lob zollte und endlich auch allen denen, die um das Zustandekommen dieser Kurse sich verdient gemacht haben, Dank ausdrückte. Stadtschultheiß Weik dankte dem Bezirksvorstand für sein Erscheinen und für das rege Interesse, das er den Wanderkochkursen darbringt und schloß mit einem Hoch auf denselben. Mehrere der Schülerinnen trugen noch Gedichte in schwäbischer Mundart vor; ganz besonders gefiel ein von 2 derselben in Schwarzwälder Tracht aufgeführtes Stück; auch wurden mehrere Lieder gesungen, so daß der Nachmittag in gelungener Weise verlief. Der nächste Wanderkochkurs wird von morgen ab in Schönbronn abgehalten.

r. **Gültstein** bei Herrenberg, 19. März. Die Verletzungen der Bertha Hailer, an welcher der Raubmordversuch gemacht wurde sind glücklicherweise ganz unbedeutend. Der Räuber wurde von weiteren Mißhandlungen offenbar dadurch abgehalten, daß er merkte, wie von einer aufmerksam gewordenen Nachbarin Lärm gemacht wurde und Leute zur Hilfe herbeieilten. Die Landjägermannschaft war so schnell, als es nur sein konnte, zur Stelle und thut, was nur möglich ist, um dem Thäter auf die Spur zu kommen.

Calw, 17. März. In seiner gestrigen 53. Jahresversammlung hat, dem Calwer Wochenbl. zufolge der hiesige Bezirks-, Handels- und Gewerbeverein u. a. beschlossen, nachdem die Bahnlinie Tübingen-Herrenberg gesichert sei, sich um die Weiterführung über Kuppingen, Oberjesingen, Deckenpfronn, Gechingen, Stammheim, Calw energisch umzuthun. Der Gauvorstand, Stadtschultheiß Haußer in Herrenberg, versprach, in dieser Sache die weiteren Verhandlungen einzuleiten.

Stuttgart, 18. März. (Zur Eingemeindung Cannstatts.) Die zwecks näherer Erörterung der Eingemeindungsbedingungen eingesetzte Kommission tagte am Samstag vormittag unter dem Vorsitze des Staatsministers des Innern v. Pischek im Landesgewerbemuseum. Als Vertreter Stuttgarts gehörten ihr außer dem Oberbürgermeister Gauß noch die Gemeinderäte Fischer und Haußer, sowie die Bürgerausschußmitglieder Kraut und Georgii an. Wie wir hören, wurden die einzelnen, die beiden Städte berührenden Fragen und Bedingungen, unter welchen die Eingemeindung Cannstatts erfolgen könne, eingehend besprochen; es handelt sich jetzt in erster Linie darum, daß die bürgerlichen Kollegien Cannstatts sich über diese Fragen schlüssig machen.

Stuttgart, 18. März. Ein Akt abscheulichster Roheit wurde heute nacht in einer der belebtesten Straßen der Stadt verübt. Es wurde nämlich die Büglerin Luise Mayer von Freudenstadt in der Charlottenstraße von ihrem Geliebten aus Eifersucht durch einen Faustschlag zu Boden gestreckt und darauf durch einen Fußtritt, der das Schläfenbein traf, getötet. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den eingetretenen Tod konstatieren. Der Thäter, ein Eisenbahnarbeiter, ist verhaftet. — Der Sektionsbefund der Leiche der schlechtbeleumundeten Frau Maier hat als Todesursache einen Schädelbruch ergeben, der durch das Auffallen des Körpers auf das Pflaster oder auf das Straßenbahngeleise herbeigeführt wurde. Auch die äußere Wunde am Kopfe scheint auf diesen Fall zurückzuführen zu sein.

Stuttgart, 19. März. Der weitere Ausschuß des Goethebundes sprach einstimmig aus, daß im Interesse der Kunst und der führenden Stellung des Hoftheaters angesichts der Entwickelung der Hauptstadt und im Hinblick auf die verschiedenen Gattungen der darzustellenden Werke der Ton- und Dichtkunst neben der großen Bühne die Errichtung einer kleineren Bühne anzustreben sei.

Gerichtssaal.

Rottweil, 18. März. Strafsache gegen Joseph Platz, Buchdrucker von Eutingen OA. Horb wegen Betrugs. Im Vorjahr, zu einer Zeit, da der seitherige Zeitungsverlag des Eutinger „Extraboten", der von dem Angeklagten herausgegeben wurde, aufhören mußte, da die hiezu nötigen Utensilien, wie Maschinen etc. zwangsweise verkauft worden waren, da aber die Vermögensverhältnisse des Angeklagten überhaupt äußerst schlechte waren, erließ derselbe in einer ganzen Reihe von Nummern des Schwarzwälder Boten in Oberndorf Annoncen, in denen gegen Einsendung von 35 resp. 50 ₰ jedem Interessenten ein Rezept zugesichert wird, auf welche Weise er sich einen wöchentlichen Nebenverdienst von 6—30 ℳ resp. ein Monatsnebeneinkommen von 15—80 ℳ verschaffen konnte. Unterzeichnet waren diese Annoncen mit „Extrabote Eutingen." Daß sich ein zahlreiches Publikum gegen Leistung der genannten Einzahlung nach jener goldenen Quelle erkundigte, braucht kaum besonders betont zu werden. Platz sandte nun all diesen Leuten 1 Nummer seines „Extraboten," 1 Ansichtspostkarte von Eutingen und einen Briefbogen mit Ansicht, was nach der Ansicht des Angeklagten allein schon den Wert der Einzahlung bedeute. Dabei lag das Rezept welches besagte, daß durch Gewinnung von Abonnenten für den „Extraboten" von Inseraten, Aufträge für Drucksachen der in Aussicht gestellte Nebenverdienst erworben werden könne. Das Gericht erhob 31 Fälle, in denen Platz sich auf diese Weise Geld zu verschaffen wußte. Nach Ansicht des Gerichts enthielt die Zusendung nichts als Makulatur und zudem erschien zu jener Zeit der Extrabote nicht einmal regelmäßig, so daß von einem Abonnement nicht die Rede sein konnte. Die gerichtlich vernommenen 31 „Hereingefallenen", deren Zahl auch nach Einräumung des Angeklagten noch stark vermehrt werden könnte, sahen sich durch die Zusendung des Angeklagten sehr enttäuscht und für betrogen. Ferner bezog Platz von der Firma Eberhardt Fetzer, Lotteriegeschäft Stuttgart, über 200 Lotterielose, welche er kreditweise erhielt, da er bedruckte Briefbogen hatte mit der Titulatur: „Verlag des „Extraboten"; Cigarren und Spezerei en gros; Buch- und Schreibmaterialienhandlung", von dem aber nirgends eine Spur war. Die Lose im Betrage von mehr denn 200 Mark wurden ihm aus diesem Hinweis hin ausgehändigt, von einer Zahlung war natürlich keine Spur. Der Angeklagte wurde dann auch zweier Vergehen des Betrugs schuldig gesprochen unter Annahme mildernder Umstände und zu der Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurteilt.

r. **Ulm**, 19. März. Die Dienstmagd Marg. Stark von Laichingen, die am 13. Dez. 1901 im Hause ihrer Dienstherrschaft ihr uneheliches Kind gleich nach der Geburt teils durch Ersticken, teils durch zahlreiche Schnitte mit einer Scheere in den Hals vorsätzlich getötet hat und heute geständig ist, wurde unter Annahme mildernder Umstände zu der Gefängnisstrafe von 5 Jahren verurteilt unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft.

Eine für die Presse wichtige Entscheidung hat der 1. Strafsenat des Reichsgerichts gefällt. Er hat erkannt, daß ein „Eingesandt" worin unter voller Namensunterschrift im Interesse des Publikums ein Mißstand öffentlich gerügt wird, die Absicht der Beleidigung ausschließt und daher der Schutz des § 193 des Strafgesetzbuches zur Seite steht.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. März. Ein schreckliches Unglück, bei dem von zwei Vettern einer den Tod fand, während der andere lebensgefährlich verletzt wurde, trug sich in der vergangenen Nacht in dem Hause Sendelstraße 21 zu. Der 19 Jahre alte aus Selbig in Unterfranken gebürtige Handlungsgehilfe Conrad Dittmar kam um 4 Uhr morgens mit seinem Vetter, dem 23jährigen Fleischergesellen Georg Dittmar stark betrunken nach Hause. Als Beide die Wendeltreppe nach dem 4. Stock hinaufgehen wollten, stürzten sie über das Geländer in die Tiefe, wobei der Erstgenannte sich den Schädel zerschmetterte, während sich der andere einen Schädelbruch zuzog.

Cuxhafen, 18. März. Der Dampfer Deutschland mit dem Prinzen Heinrich ist gegen sechs Uhr abends angekommen. Der Kaiser begrüßte den Prinzen auf der Rhede aufs herzlichste und begab sich mit ihm nach Beendigung der Empfangsfeierlichkeit an Bord des Kaiser Wilhelm II., der danach die Fahrt nach Kiel durch den Kaiser Wilhelm-Kanal antrat.

Ausland.

Triest, 17. März. Die politischen Behörden in Pola wurden gewarnt, daß gegen die Kriegsmarine Attentate in größerem Umfange geplant seien. Sie Seebehörde erhielt die anonyme Anzeige, daß Dynamitdiebe die Absicht hätten, die in den Werften von San Marco gebauten Kriegsschiffe „Arpad" und „Habsburg" in die Luft zu sprengen.

Paris, 18. März. Der Gaulois verbreitet das Gerücht, daß in den nächsten Tagen aus Anlaß eines politischen Skandals, in den einige halboffizielle Persönlichkeiten verwickelt seien, mehrere sensationelle Verhaftungen vorgenommen werden dürften.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Die neuen Briefmarken.

An allen Schalterstellen des Landes sind die neuen Briefmarken von heute ab zu haben; die alten Marken werden von heute ab umgetauscht.

Altensteig, 14. März. Am Samstag fand die Generalversammlung der Handwerkerbank statt. Der Gesamtumsatz ist 6 448 567 03 ℳ mit einem Reingewinn von 11 041 36 ℳ. Mitgliederzahl 489.

—t. **Altensteig**, 19. März. Der gestrige Jahrmarkt war im Vergleich zu den früheren Ostermärkten weniger stark besucht. Der Zutrieb an Vieh blieb zurück gegen sonst. Gehandelt wurde übrigens lebhaft. Zwei Wagen verkaufter Tiere wurden per Bahn befördert. Die Preise bewegten sich auf seitheriger Höhe. — Sehr teuer waren Schweine. Die zugeführten Milchschweine fanden reißenden Absatz das Paar zu 28—40 ℳ, und für Läufer wurden pro Paar 45 bis 90 ℳ bezahlt.

Henneberg-Seide Schlitzt nicht! Geht nicht wie Watte auseinander! — in schwarz, weiß u. farbig für Blousen u. Roben von 95 Pf. bis Mk. 18.65 p. M. Absolut kein Zoll zu zahlen! da die portofreie Zusendung der Stoffe durch meine Seidenfabrik auf deutschem Grenzgebiet erfolgt. — Nur echt, wenn direkt von mir bezogen! Muster umgehend. G. Henneberg, Seidenfabrikant. (K. u. K. Hoflief.), Zürich.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.

Ewigen und dreiblättrigen

Kleesamen,

Gelbklee, Grassamen,

sowie Saatwicken

empfiehlt in bester keimfähiger Ware bei billigst gestellten Preisen

Gustav Heller.

Nagold.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und auswärts mache ich die ergebene Anzeige, daß ich in meinem elterlichen Hause die

Schneiderei

betreibe.

Indem ich mich zu **Maß- und Reparaturarbeiten** bestens empfehle, sichere ich im voraus billige und pünktliche Bedienung zu.

Christian Deuble,

Schneider, Hintere Gasse.

Nagold.

Zur Frühjahrs-Saison

erlaube ich mir alle Neuheiten

Modelle, Toquets u. Capots

in geschmackvollster Ausführung zu empfehlen.

Größte Auswahl in

Damen-, Mädchen- u. Kinder-Hüten.

Größere Partie Bänder werden zu sehr herabgesetzten Preisen abgegeben.

Pauline Raaf.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies d. bekannte Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem **(Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein **behebt jedwede Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung, sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber, bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemütsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen u. Dankesschreiben beweisen dies. **Kräuter-Wein** ist zu haben in Flaschen à ℳ 1,25 und 1,75 in Nagold, Haiterbach, Pfalzgrafenweiler, Altensteig, Wildberg, Herrenberg, Ergenzingen, Sulingen, Horb, Rottenburg, Dornstetten, Baiersbronn, Tübingen u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82"** 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Wenn Kräuterwein ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 820,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

K. Amtsgericht Nagold.

In das **Genossenschaftsregister** ist heute bei dem Darlehenskassen-Verein Effringen e. G. m. u. H. eingetragen worden:

An Stelle des verstorbenen Vorstandsmitglieds alt Schultheiß Kempf ist

Philipp Breitling, Bauer

in den Vorstand gewählt worden.

Den 15. März 1902.

Amtsrichter:
Schmid.

Revier Nagold.

Stammholz-, Stangen- und Brennholz verkauf.

Am **Mittwoch den 2. April** aus Staatswald Hörule Abt. 2 Buckel und Scheidholz aus Hörule und Bennenhölzle:

Nadelstammholz: 268 St. Langh. mit Fm. 20 II., 17 III., 52 IV., 15 V. Kl.; 11 St. Säg-holz mit 9 Fm. II. u. III. Kl., Nadelholz-Stangen, meist fichtene, 30 Baustangen I—III. Kl.; 54 Hagstangen II.—IV. Kl.; 182 Hopfenstangen I.—V. Kl., 59 Rebstecken I. Kl.; Nadel-Brennholz, Rm. 18 Prgl., 53 Anbruch; **Wellen:** 1655 geb., 50 ungeb. und 100 Größeltreis.

Zusammenkunft zum Verkauf der Stangen und des Brennholzes nachm. **1 Uhr** auf der alten Straße nach Rohrdorf beim Mindersbacher Wegzeiger. Zusammenkunft zum Verkauf des Stammholzes nachm. **3 Uhr** in der Schwane in Nagold.

Nagold.

Derjenige Herr, welcher letzten Sonntag abend vom Nebenzimmer des Gasthofs zum Rößle hier irrtümlicher Weise einen

Schirm

mitgenommen hat, wird höflichst ersucht, solchen gefl. wieder dort abgeben zu wollen.

Nagold.

Ein größeres Quantum

mit dem Trier gereinigte

Saat-Wicken

hat zu verkaufen

Günther z. Linde.

Nagold.

Korbflaschen

im Gehalt von 20 bis 50 Ltr. sind fortwährend zu haben bei

David Graf.

Nagold.

Ein

Mutterschwein

setzt dem Verkauf aus unter zwei die Wahl, 1 zum zweiten, 1 zum drittenmal 2 Wochen trächtig.

J. Brezing, Schmied.

Für Fischwasserbesitzer!

Wer wäre geneigt, sein Fischwasser in der Nagold an einen Käufer, der bar bezahlt, abzutreten? Adressen in der **Expedition d. Bl.** abzugeben.

Baukredit, Wechseldiskont, Betriebs- u. Hypothekenkapital 2c. streng discret in jeder Höhe.

W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Molkereigenossenschaft Schönbronn,

OA. Nagold,
e. G. m. u. H.

Bilanz pro 31. Dez. 1901.

Aktiva.	ℳ ₰		Passiva.		ℳ ₰
Kassenbestand	209.59		Anlehen		5000.—
Guthaben bei der Ausgleichstelle	389.56		Stückzinse		133.15
Immobilien	3516.60		Geschäftsguthaben der Mitglieder		365.—
Gerätschaften u. Maschinen	4290.11		Reservefonds des Vorjahrs	2422.37	
Warenvorräte	263.90		Reingewinn d. Vorjahrs 401.94		
	8669.76		ab Dividende 365.—	36.94	2459.31
ab Passiva	7957.46				7957.46
Reingewinn	712.30				

Mitgliederzahl: 73. Eingetreten: 5. Gestorben: 2.

Schönbronn, den 19. März 1902.

Z. V.:
Rechner:
Burkhardt.

Am 1. April 1902

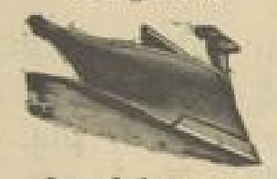
beginnt ein **neues Abonnement** auf alle Zeitschriften; wir laden höflich zu Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unterhaltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht anders bemerkt, für das Vierteljahr:

Sonntags-Zeitung für Deutschlands Frauen à Heft 20 Pfg.
Vom Fels zum Meer, 26 Hefte à 50 Pf.
Die Weite Welt, 52 Hefte à 25 Pf.
Die Woche, 52 Hefte à 25 Pf.
Illustrierte Welt, 28 Hefte à 30 Pf.
Buch für Alle, 28 Hefte à 30 Pf.
Illustr. Chronik der Zeit, 28 Hefte à 25 Pf.
Ueber Land und Meer, 3,50 Mk.
Zur guten Stunde, 26 Hefte à 40 Pf.
Leipziger Ill. Zeitung, 7 Mk. 50 Pfg.
Daheim, 2 Mk.
Gartenlaube, 2 Mk.
Gutes Gott, 65 Pf.
Quellwasser 1,50 Mk.
Deutscher Hausschatz, 13 Hefte à 40 Pf.
Das Kränzchen, 2 Mk.
Der gute Kamerad, 2 Mk.
Für alle Welt, 28 Hefte à 40 Pfg.
Moderne Kunst, 24 Hefte à 60 Pfg.
Alte und neue Welt, 12 Hefte à 50 Pfg.
Engelhorns Romanbibl. 26 Bde. à 50 Pf.
Romanbibliothek, 2 Mk.
Romanzeitung, 3,50 Mk.
Die Musikwoche, 52 Hefte à 30 Pfg.
Musikalische Jugendpost, 1,50 Mk.
Neue Musikzeitung, 1 Mk.
Fliegende Blätter, halbjährl. 6,70 Mk.
Lustige Blätter, 2 Mk.
Kladderadatsch, 2 Mk. 25 Pf.
Münchner Jugend, 3 Mk. 50 Pfg.
Simplicissimus, 1 Mk. 25 Pfg.
Deutsche Tischlerzeitung, 1 Mk. 50 Pfg.
Ratgeber im Obst- u. Gartenbau, 1 Mk.
Lehrerheim, 1 Mk. 30 Pfg.
Der Schulfreund, jährlich 2 Mk.
Württ. Schulwochenblatt, jährl. 5,30 Mk.
Die elegante Mode, 1,75 Mk.
Pariser Mode, 1 Mk. 30 Pf.
Illustrierte Wäschezeitung, 60 Pf.
Bazar, 2,50 Mk.
Große Modenwelt, 1 Mk.
Modenwelt, 1,25 Mk.
Kindergarderobe, 60 Pf.
Kindermodenwelt, 1,25 Mk.
Mode und Haus, 1 Mk.
Moden-Post, 1,50 Mk.
Deutsche Modenzeitung, 1 Mk.
Fürs Haus, 1,25 Mk.
Wiener Mode, 2,50 Mk.
Moden-Revue, 1 ℳ 25 ₰.
Zeitschrift für Küche und Haus, 12 Nummern à 20 Pfg.

Auch alle übrigen Erscheinungen des In- und Auslandes werden von uns stets rasch und pünktlich geliefert. Auswahlsendungen stehen bereitwilligst zu Diensten.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.

Nagold.



Landsberger

Pflugkörper,

gegossen und geschmiedet,

von Mk. 7.50 an

empfiehlt

Eugen Berg.

Asphalt-Röhren,
freistehende
Abortsitze,
Pissoirschalen,
Asphaltbelage,
Holzpflaster etc.
empfiehlt
Württ. Teer- u. Asphaltgeschäft
Wilh. Volz, Feuerbach
Kgl. Hoflieferant.

Visiten- und Gratulations-Karten

fertigt schnell und billig

G. W. Zaiser's Buchdruckerei.

Pferdeankauf.

Gutgenährte **Schlachtpferde** werden fortwährd. angekauft.

Johann Boxheimer,

Pferdemetzgerei, Fleisch- und Wurstwarenversandt, **Pforzheim,**
7 Waisenhausplatz 7
Telephon Nr. 1039.

NB. Beim Adressieren bitten Vorname und Straße zu nennen.

„Erfolg überraschend"

beim Gebrauch von **Hanauer Lilienmilch-Seife, Theerschwefel-Seife, Jupita-Seife,** à Mk. 50 Pfg. zu haben bei

Fr Blum, Friseur.

Frachtbriefe bei **G. W. Zaiser.**

Schnell's Pflanzenhaarwasser „Drichophil",

patentamtl. eingetr. **Gold. Med.** Berlin 1896, 1901 Paris 1901, ist das hervorragendste Mittel gegen **Haarausfall, Schuppen, Flechten** 2c.

Alleinverkauf

Otto Drissner, Friseur,
Nagold, Bahnhofstraße.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Realschule Nagold.

Die Aufnahmeprüfung

findet **Samstag den 22. März vormittags von 8 Uhr ab** im Schulzimmer der Unterklasse statt. Anmeldungen bittet man spätestens bis Freitag den 21. d. M. bei dem Unterzeichneten einzureichen. Schüler, welche später an größere Anstalten übertreten wollen, werden zur Aufnahmeprüfung in eine VII. Klasse vorbereitet. Es empfiehlt sich, daß solche schon im 9. Lebensjahr in die Realschule eintreten.

Oberreallehrer **Weinmann.**

Wildberg.

Ein Wort zur Gemeinderatswahl!

Ein wichtiger Tag ist vor uns, es gilt, die Lücken im Gemeinderat wieder auszufüllen und zwar wollen wir auch diesmal nur in jeder Hinsicht passende Männer wählen, Männer, die wissen, was arbeiten und sparen ist, und wo es angezeigt ist, zu sparen. Mitbürger und Wähler! wählet Männer, welche sich am arbeitenden Mitbürger nicht schämen, sondern stets, sei es wo immer, auch für diese energisch einstehen und sie vertreten werden. Versäume kein Mitbürger und Wähler am 22. sich uns anzuschließen und diesen unseren Gesinnungen auch auf ihrem Wahlzettel Ausdruck zu geben und wählet:

I. Wilhelm Memminger, Bäcker.
II. Friedrich Roller, Gipser.

Nagold.

Zu Ostergeschenken

empfehle:

Ballen jeder Art,

Schneller, Tänzer, Holzeier, Schlag- und Wurfreifen, Armbrusten, Sandformen, Blech- u. Holzeimerle, Gartengeräte, Schmetterlingnetze, Botanisierbüchsen u. Umhängekörbchen, Filz- und Wollthiere und Puppen. Mundharmonika, Ocarina, Blech- u. Holzpfeifen, Schaukeln,

Schub- u. Sand-Karren, Sport- und Leiter-Wagen.

Haiterbacherstr. **Jakob Luz.**

Nagold.

Erlaube mir, mein reichhaltiges Lager in

Weiß- und Rotweinen

verschiedener Jahrgänge

in empfehlende Erinnerung zu bringen. Muster jederzeit zu Diensten.

J. Harr, Küfer.

Nagold.

Die Bekanntmachung betr. **Stolgebühren der Geistlichen** (Gesellsch. Nr. 42) ist als Sonderabdruck vorrätig á 5 Pfg. bei

G. W. Zaiser.

Nagold.

Ein tüchtiger, älterer

Schreiner,

auf bessere Möbel geübt, kann sofort oder in 14 Tagen eintreten bei

Fr. Gackenheimer,
Möbelschreinerei.

Nagold.

Tragkleidchen,
Kleidchen, Röckchen,
weiß und farbig,
Hemdchen, Höschen,
Strümpfe, Lätzchen,
Spitzenkragen,
Wagendecken
von Sammt und Seide

in größter Auswahl empfiehlt allerbilligst

Herm. Brintzinger.

Freudenstadt.

Ein Tuchscherersgeselle

wird gesucht, welcher im Rauhen bewandert ist.

Karl Schuler,
Tuchscherer.

Ein

Schuhmacherlehrling

wird unter ganz günstigen Bedingungen gesucht bei

Joh. Caspart, Schuhmachermstr.
in **Eßlingen a. N.** (Ehnisstr. 1.)

Nagold.

Zu sofortigem Eintritt sucht ein jüngeres

Dienstmädchen

Rechtsanwalt **Kuodel.**

Nagold.

Traueranzeige.

Dem lieben Gott hat es gefallen, unser innigst geliebtes Kind,

Christian Gustav,

nach langem schwerem Leiden im Alter von 7½ Monaten wieder zu sich zu nehmen. Wir bitten um stille Teilnahme.

Christian Schwarz
mit Frau, geb. Kläger.

Wahlvorschlag

zur

Gemeinderatswahl.

1. **Joh. Weik,** Rosenwirt,
2. **Karl Dieterle, jun.**

Mehrere Wähler.

Wildberg

Wahlvorschlag.

Zur bevorstehenden Gemeinderatswahl schlagen wir vor:

Johannes Weik,
Rosenwirt,
Jakob Dürr, Uhrmacher.

Viele Wähler

Wildberg.

Wahlvorschlag.

Uhrmacher Dürr,
Rosenwirt Weik.

Mehrere Wähler

Wildberg.

Wahlvorschlag.

Zur Gemeinderatswahl schlagen wir vor:

Rosenwirt **Weik,**
Stadtpfleger **Frauer.**

Viele **Wähler.**

Wildberg.

Zur Gemeinderatswahl.

Vorgeschlagen werden:

Wilhelm Memminger, Bäcker,
Weiland z. Rosenhügel.

Viele Wähler.

Wildberg.

Gemeinderatswahl.

Es werden vorgeschlagen:

Wilhelm Memminger. Bäcker.
Friedrich Roller, Gipser.

Mehrere Wähler.

Wildberg.

Zur bevorstehenden

Gemeinderats-Wahl

werden von vielen Wählern vorgeschlagen:

P. Rau, Mech.,
Fr. Moser, Kaufmann.

Wildberg.

Zu der am nächsten Samstag den 22. stattfindenden

Gemeinderats-Ersatzwahl

empfehlen wir als tüchtige Männer:

Fr. Moser,
Jm. Baumgärtner.

Viele Wähler.

Monogramme
bei **G. W. Zaiser.**

Nagold.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt widme ich Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater

Christian Lehre,
Kupferschmied,

am 20. März nachts 4 Uhr im Alter von 66 Jahren nach schwerem Leiden durch einen sanften Tod in die ewige Heimat heimgerufen worden ist.

Beerdigung den 22. März nachmittags 2 Uhr.

Um stille Teilnahme bittet

der tr. Sohn
Eugen Lehre.

Nagold.

Modellhüte,

sämtliche Neuheiten der

Putzbranche,

sind eingetroffen, deren Besichtigung ich freundlichst entgegensehe.

Zugleich empfehle ich mein

Confektions-Lager,

ganz neu sortiert in

Jacken u. Capes,

sowie

Konfirmanden-Jacken

Achtungsvollst

M. Martin.

Unterzeichneter erlaubt sich anzuzeigen, daß seine Töchter ein

Putzgeschäft

eröffnet haben, und gestattet sich nun hiemit, die geehrte Damenwelt zum Besuche seiner

Modellhut-Ausstellung

höflichst einzuladen, mit der Bitte, ihm bei Bedarf den schätzbaren Auftrag zuwenden zu wollen.

Hochachtungsvoll

Nagold. Chr. Walz,
Bahnhofstraße.

Meiner werten Kundschaft von hier und auswärts zur Mitteilung, daß ich mein

Korbwarengeschäft

in das früher Mesner Essigsche Haus am alten Kirchenplatz **verlegt** habe.

Bringe mein gutsortiertes **Korblager** mit vielen Neuheiten zu billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Heinrich Jung, Korbmacher,
Nagold.

Bestellungen u. Reparaturen, sowie Sesselflechten billigst.

Nagold.

Eine **abgeschlossene**

Wohnung

mit 4—5 Zimmer, im Zentrum der Stadt oder Bahnhofstraße auf 1. Juli 1902 gesucht.

Angebote unter **A. Z. 200** befördert die **Expedition d. Blts.**

Nagold.

Schreinerlehrlingsgesuch.

Ein ordentlicher Junge

findet unter günstigen Bedingungen Lehrstelle bei

Gottl. Benz, Schreinermeister.

Paten- (Dötes) Briefe

empfiehlt in reicher Auswahl

G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Geburten: Ludwig Friedrich, Sohn des Ludwig Baisch, Kutschers, geb. am 16. März.

Todesfälle: Obiges Kind, gest. am 18. März. Christian Gustav Schwarz, Sohn des Chr. Schwarz, Kaufmanns, 7 Monate alt, gest. am 19. März. Johann Christian Lehre, Kupferschmid, 66 J. alt, gest. am 20. März